

Freitag, 29. Januar 2010

Typisch Kölsch 1/2010



Mittwoch, 27. Januar 2010

Mädchensitzung bei der G.M.K.G.



Dicht umlagert von seinen weiblichen Fan, signierte Guido Cantz Autogrammkarten für die dankbaren Mädchen bei der Große Mülheimer KG.

-hgj/nj- Marathonzeit in Köln. Aber nicht etwa der Köln Marathon, der in diesem Sommer wieder tausende Läufer durchführt, sondern bei den Sitzungen in allen Kölner Sälen. Ein Herrensitzung nach der anderen und eine Mädchensitzung folgt der anderen.

Und immer wieder dabei, Redner, Sänger, Musiker, die sich egal wo, die Klinke in die Hand geben. Oder, wie bei der Große Mülheimer, daß zwei Redner der ersten Garde ihren KölnMarathon rund um das Gestühl des Elferrates starten.

Den närrischen Marathon zwischen Bernd Stelter und Marc Metzger, der als erster in Ziel ging, erlebten bei der Mädchensitzung der Große Mülheimer weit über 1.000 Mädchen, die im Saal den Theater im Tanzbrunnen mit der Gesellschaft „echt kölsche Fastelovend“ feierten.

Mit gleich zwei Überraschungen, wovon die Nummer zwischen „Werbefachmann“ und „Blötschkopp“ nicht geplant war, hatte die Gesellschaft genügen Asse im Ärmel, bei dem auch noch die „Rheinmatrosen mit ihrem Minis“, „Klüngelköpp“, Guido Cantz „Ein Mann für alle Fälle“, Marita Köllner „Et fussisch Julchen“. Martin Schopps“ „Rednerschule“, die „Filue“, „Klaus und Willi“ (Klaus Rupprecht), die „Bläck Fööss“, das „Thorror Schnauer

Ballett“ und vor dem Finale noch „Brings“, die Mädchensitzung gestalteten.

Die beiden Überraschungen sollen natürlich auch noch aufgelöst werden:

Marc Metzger trifft in seinem Vortrag immer wieder die Aussage: „Merken Sie sich meinen Namen. Ich bin Bernd Stelter.“, womit er durch sein freches Auftreten von ihm selbst ablenken will und Bernd Stelter wechselt seit drei Wochen die zerstochnen Reifen. Natürlich alles Quatsch und passend zur Rede des „Blötschkopp“. Da Marc bei der Sitzung nach Bernd auf der Bühne stand, verfolgte er ihn spaßeshalber zweimal um den Elferratstisch mit den Worten: „Ich werde Dich schon kriegen, von wegen Bernd Stelter“.

Bei der zweiten Überraschung, überraschte der Elferrat mit ihrem Präsidenten Hans Wirtz, die „Bläck Fööss“, die in diesem Jahr ihr 40. Bühnenjubiläum begehen. Die „Fööss“ erhielten sechs Flasche Doppelherz, womit die Große Mülheimer auf ihren Hit „He deit et wih un do deit et wih ...“ anspielt.

Gelungene Mädchensitzung auf der „Schäl Sick“, die den anderen nicht nachsteht!

Prunksitzung der "Die Große von 1823"



-hgj/nj- Dass die Uhren in Köln anders schlagen als sonst wo auf der Welt ist ja bekannt. Das aber ein Programm mit seinem letzten Auftritt um 24.10 Uhr beginnt ist neu wie ideenreich. Denn im Programm des Literaten der Große von 1823, daß Pressesprecher Jürgen Hoffmann, den Medien zur Verfügung stellte, trat Marita Köllner um 24.10 Uhr im Gürzenich auf. Also, gibt es im Gürzenich die 25. (nährische) Stunde für Karnevalisten, die die Session um insgesamt einen Tag á 25 Stunden und 13 Stunden faktisch verlängern könnte. Mehr Fastelovend, mehr Kölsch und noch mehr Bützjer. Klasse Idee! Wie lange die ultralange Session 2011, die erst am 7. März mit ihrem immer wieder bitteren „Äschermettwoch“ endet, soll jeder für sich ausrechnen.

Das Programm, daß die Große von 1823 zu ihrer Prunksitzung ihren knapp über 1.300 Gästen anbot, war ein war klasse. Denn mit dem Aufzug des Kölner Dreigestirns, eröffnete die älteste Kölner KG ihre Sitzung. Gefolgt von einem Gardetanz über den leider nicht mehr erfahren war, wer denn nun auf der Bühne gestanden hat. Egal, war Top und passte in Programm, wie auch Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“, die „Räuber“, und Jupp Menth als „Ne kölsche Schutzmann“, die allesamt in der ersten Abteilung vor den „Paveier“ auftraten. Nach der Pause eröffnete der in diesem Jahr scheinbar omipräsente „Blötschkopp“ Marc Metzger das Programm. Danach in der „Superjeilezick“ bei den 1823ern „Bring“, die elf

Elfen der „Fauth Dance Company“, „Der Mann für alle Fälle“ Guido Cantz und last not but least zum Programmschluß Marita Köllner als singendes „Et fussisch Julchen“. Ach ja, wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war, war nach Maritta Köllner noch immer nicht Schluß, sondern viel später so gegen 27.45 Uhr (!).

Mittwoch, 27. Januar 2010

Medienklaafer zu Gast bei "Die Große von 1823"



-hgj/nj- Sind sie es doch, die die Medien ganzjährig und nicht nur in der fünften Jahreszeit mit allem versorgen, was die Journalisten für ihre Arbeit benötigen. Egal ob Veranstaltungstermine, Programm, Angaben zu Ehrungen, Wissenswertes zur Gesellschaft und sogar Bild- und Textbeiträge. Bei ihnen ist man richtig. Gemeint sind die Pressesprecher der Kölner Karnevalsgesellschaften. Ein Teil von ihnen hat sich seit 1997 im „Medienklaaf“ zusammengeschlossen und feierte heute Abend ausgelassen einmal in der Session zusammen mit, bei der Prunksitzung der Große von 1823 in Kölns guter Stube. Einmal gemütlich zurücklehnen, daß Programm und das Kölsch genießen, so kann man dieses Treffen unter Freunden wie Kollegen beschreiben. Dennoch waren auch hier wieder Fotografen und Schreiberlinge im Gürzenich, die über die Prunksitzung berichten wollten und denen man in kölscher Manier, freundlich und entgegenkommend gegenübertrat. Denn es ist ein stetes miteinander, daß bei Gruppen pflegen. Und diese kleine närrische Auszeit war auch jedem Mitglied der „Medienklaafer“ einmal gegönnt, wie auch das Foto das die Damen und Herren in entspannter Pose zeigt.

Mittwoch, 27. Januar 2010